

prorsus

Adjektiv: *prosa oratio*

Sen. epist. 94, 27 ... *si aut carmini intexta sunt aut prosa oratione in sententiam coartata*

... wenn sie (= *die Vorschriften*) in ein Gedicht eingewoben oder in Prosa zu einem Spruch verdichtet sind ...¹

nach R. Zymner, Gattungstheorie (2003), S. 132 (leicht gekürzt):

Gattungen sind Konstrukte oder Konventionen, aber zugleich auch historisch -soziale Institutionen. Gattungen sind nämlich in der „geschichtlichen Wirklichkeit“ sozusagen Organisationsformen von Sprachverwendung, die sozial eingeübten und akzeptierten Regeln folgen und dadurch eine gewisse Stabilität bekommen - eine äußere Stabilität im Hinblick auf die Abgrenzung von anderen Gattungen, eine innere Stabilität im Hinblick auf die bestimmenden Regeln und die dadurch gewährleistete „Gattungsidentität“. Als historisch-soziale Institutionen sind literarische Gattungen eine Form von Sinngebungsmuster, die eine ordnende, stabilisierende und auch entlastende Funktion haben. Sie ordnen und stabilisieren die „Welt der Literatur“ und sie entlasten (Autoren wie Leser) dadurch, dass sie bestimmte Erwartungen und Ansprüche erfüllen.

Ulrich Huttner, *Römische Antike* (2008, UTB)

Nepos, Cato 3,3f.

... *et agricola sollers*

et peritus iuris consultus

et magnus imperator

et probabilis orator

et cupidissimus litterarum fuit.

Ab adolescentia confecit orationes.

Senex historias scribere instituit.

Earum sunt libri septem.

Primus continet res gestas regum populi Romani, ...

Er war sowohl ein geschickter Landwirt als auch ein erfahrener Rechtsgelehrter, ein bedeutender Feldherr, ein glaubhafter Redner und ein literaturbegeisterter Mensch. Von Jugend an verfasste er Reden. Als alter Mann begann er damit, ein Geschichtswerk zu schreiben, das sich aus sieben Büchern zusammensetzt. Das erste umfasst die Taten der Könige des römischen Volkes...

(Übs. von Kerstin Wastl)

Cato agr. 111

Si voles scire in vinum aqua addita sit necne,

vasculum facito de materia hederacia.

Vinum id, quod putabis aquam habere,

eodem mittito:

si habebit aquam, vinum effluet, aqua manebit:

nam non continet vinum vas hederaceum.

¹ (Übs. nach Rosenbach, Manfred: *Seneca. Philosophische Schriften: lateinisch und deutsch. Ad Lucilium epistulae morales LXX-CXXIV. Vierter Band. Übersetzt, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von Manfred Rosenbach. Darmstadt 1999.*

Wenn man wissen will, ob zu einem Wein Wasser hinzugegeben wurde oder nicht, dann muss man ein Gefäß aus Efeuholz anfertigen. Den Wein, von dem man glaubt, dass er Wasser enthalte, schütte man dort hinein: Wenn er Wasser enthält, dann wird der Wein abfließen, das Wasser hingegen wird zurückbleiben; denn gegen Wein ist ein Efeu-Gefäß nicht abgedichtet. Denn das Efeu-Gefäß lässt den Wein hindurch.

(Übs. von Kerstin Wastl)

Cato agr.: Praefatio

[...] virum bonum quom laudabant,
ita laudabant:

bonum agricolam bonumque colonum

[...] nunc, ut ad rem redeam,
quod promisi institutum,
principium hoc erit.

(...) wenn sie einen tüchtigen Mann loben wollten, lobten sie ihn folgendermaßen: Sie nannten ihn einen tüchtigen Landwirt und einen tüchtigen Bauern (...). Und um zur Sache zu kommen, soll dies nun als Einleitung dafür dienen, was ich mir zu schreiben vorgenommen habe.

(Übs. von Kerstin Wastl)

Cato agr.: Imperative

(1,1) Praedium quom parare cogitabis,
sic in animo habeto:

Wenn du darüber nachdenkst, dir ein Landgut zu kaufen, dann beachte Folgendes: ...

(Übs. von Kerstin Wastl)

De ratione dicendi ad C. Herennium

(1,1) Etsi negotiis familiaribus inpediti

vix satis otium studio suppeditare possumus,

et id ipsum, quod datur otii,

libentius in philosophia consumere consuevimus,

tamen tua nos, C. Herenni,

voluntas commovit,

ut de ratione dicendi conscriberemus,

ne aut tua causa noluisse

aut fugisse nos laborem putares.

Et eo studiosius hoc negotium suscepimus,

quod te non sine causa velle cognoscere rhetoricam intellegebamus;

non enim parum in se habet fructus

copia dicendi et commoditas orationis,

si recta intellegentia

et definita moderatione animi gubernatur.

Quas ob res illa,

quae Graeci scriptores

inanis arrogantiae causa

sibi assumpsere,

reliquimus.
Nam illi,
ne parum multa scisse viderentur,
ea conquisiverunt,
quae nihil attinebant,
ut ars difficilior cognitu puteratur; nos ea,
quae videbantur ad rationem dicendi pertinere,
sumpsimus.
Non enim spe quaestus aut gloria commoti
venimus ad scribendum
quemadmodum ceteri,
sed ut industria nostra
tuae morem geramus voluntati.
Nunc, ne nimium longa sumatur oratio,
de re dicere incipiemus,
si te illud unum monuerimus,
artem sine assiduitate dicendi
non multum iuvare,
ut intellegas
hanc rationem praeceptionis
ad exercitationem accommodari oportere.

Auch wenn ich wegen privater Verpflichtungen so beschäftigt bin, dass ich kaum genug Zeit finde mich wissenschaftlichen Studien zu widmen, und die wenige freie Zeit, die mir vergönnt ist, normalerweise lieber auf die Philosophie verwende – dein Wunsch, Gaius Herennius, hat mich dennoch dazu veranlasst, etwas über die Redekunst niederzuschreiben; denn du solltest nicht glauben, ich hätte es für dich nicht tun wollen oder die Arbeit gescheut. Und ich bin diese Aufgabe umso eifriger angegangen, weil ich eingesehen habe, dass du nicht ohne Grund etwas über die Rhetorik wissen willst. Denn sprachliche Ausdrucksfähigkeit und Redegewandtheit sind äußerst gewinnbringend, wenn sie von einem fundierten Sachverstand und einem bestimmten Gespür für das rechte Maß geleitet werden. Deshalb habe ich die Themen beiseite gelassen, die griechische Schriftsteller aus eitler Selbstüberschätzung an sich gerissen haben. Sie nämlich haben, damit es nicht so aussähe, als ob sie zu wenig wüssten, diejenigen Fragen zusammengesucht, die völlig irrelevant sind, damit die rhetorische Kunst noch schwerer zu begreifen schien. Ich habe das behandelt, was für die rhetorische Theorie meinem Eindruck nach von Belang ist. Ich habe mich nämlich nicht aus Hoffnung auf Profit oder auf Ruhm ans Schreiben gemacht wie alle anderen, sondern damit ich durch meinen Fleiß deinem Wunsch entspreche. Um nicht allzu viele Worte zu verlieren, will ich nun auf das eigentliche Thema zu sprechen kommen – an eins nur will ich dich vorher noch erinnern: rhetorische Kenntnisse nützen nicht viel, wenn man sich nicht andauernd im Reden übt; damit du einsehst, dass man theoretische Regeln in Übungen praktisch anwenden muss.

(Übs. von Kerstin Wastl)

Rhet. Her. (1,2)

[...] Tria sunt genera causarum,
quae recipere debet orator: demonstrativum, deliberativum, iudiciale.
Demonstrativum est, quod ...

Es gibt drei Redeweisen, die ein Redner beherrschen muss: die lobende Rede, die beratende und die gerichtliche. Eine lobende Rede ist ...

(Übs. von Kerstin Wastl)

Rhet. Her. (1,27)

Sedulo dedimus operam,
ut breviter et dilucide,
quibus de rebus adhuc dicendum fuit,
diceremus.
Nunc quoniam satis huius voluminis magnitudo crevit, ...

Ich habe mich nach Kräften darum bemüht, kurz und prägnant über die Dinge zu sprechen, die bis jetzt gesagt werden mussten. Nun, da dieses Buch schon dick genug geworden ist, ...

(Übs. von Kerstin Wastl)